

fei, als sie hörten, daß die Armee die dortige Gegend ganz verlassen habe, als endlich ein Theil der Truppen in dem elendesten Zustand hier ankam, indem mehrere Bataillons nur aus einigen 100, eins derselben nur aus 60 Mann bestand, und aus allen Furcht und Verzweiflung sprach, da fiel ihnen der Muth völlig, und sie dachten auf die baldige Abreise. Um solche bestmöglichst zu decken, wurden in dem engen Pässe zwischen Scheid und St. Ingbert ein Verhaß gemacht und die Chaussée abgegraben, dann aber die Bagage gepackt und die vorräthigen Früchte in dem Magazin aufgefaßt, und so alles zur Abreise bereitet.

Es war nicht zu erwarten, daß diese geschehen würde, ohne noch bei uns alles, was möglich war, mitzunehmen.

Außer den Strohsäcken und Bettüchern, welche wir bei militärischer Execution für die Verwundeten liefern mußten, wurden am 4ten alle Hacken, Aexte und Beile bei Todesstrafe von uns gefordert. Am 5ten mußten wir 1800 Fruchtsäcke bei nämlicher Strafe liefern. Vorgestern wurde alles an den Ufern der Saar befindliche, den hiesigen Handelsleuten gehörige Holländerholz, welches an Werth 100000 Thaler betragen mag, in Requisition gesetzt, in die Saar eingeworfen und nach Saarlouis geflüßet. Raubbegierde hatte den Repräsentanten so sehr verblindet, daß er nicht einsah und aller Vorstellungen ungeachtet nicht begreifen wollte, daß den Festungswerken in Saarlouis der unerseßlichste Schaden zugefügt werden könnte, wenn die Saar durch einen Regen anwachsen und dieses Holz mit Ungestüm gegen solche antreiben sollte.

Da Ehrmann dafür hielt, daß auch wir an dem Trübsal der Republik Antheil nehmen und wenn das Herz nicht trauern wollte, dieses doch der Magen thun sollte, so wurde gestern den hiesigen Bäckern bei Todesstrafe verboten das Geringste an Backwerk oder weißem Brod zu backen und zu verkaufen. Um aber auch einige frohe Herzen wieder zu machen wurden den Handelsleuten ihre Bücher zurückgegeben.

Dagegen aber hatten wir, Priester der Göttin der Gerechtigkeit und alle wahren Patrioten einen empfindlichen Schmerz, da die französische Raubbegierde, welche Schloß und